



Die Gesundheit der Zukunft

Die Gesellschaft wird älter, das Fachpersonal weniger und die Kosten höher – ein Blick auf den Zustand des Gesundheitssystems wirft viele Fragen auf. Wie soll dem demografischen Wandel begegnet und notwendige Reformen umgesetzt werden?



Mit diesen und vielen anderen drängenden Fragen rund um die Strukturen im Gesundheitswesen hat sich das Autorenteam dieses Buches auseinandergesetzt. Mit viel Sachkenntnis und Erfahrung zeigen sie gangbare Wege auf, die Herausforderungen für das deutsche Gesundheitssystem zu meistern.

- » Zu teuer? Wie die Finanzierung des Gesundheitswesens auch in den nächsten Jahren gesichert werden kann.
- » Das Gesundheitssystem der Zukunft: Fokus auf Prävention, Bonussysteme und Gesundheitserziehung von der Grundschule an.
- » Digitalisierung im Gesundheitswesen: Welche Rolle KI in der Medizin spielen kann.
- » Ein Leitfaden für die Politik: Das Buch für wirksame Reformen im Sinne von Public Health.
- » Wie die medizinische Versorgung in Deutschland zukunftsfähig gemacht wird: Ein Bauplan.
- » Gesundheitspolitik: Die Strukturen des Gesundheitswesens und ihr Reformbedarf.

Von der Krankenversicherung über die hausärztliche Versorgung bis hin zur Notfallversorgung in Krankenhäusern – es gibt kaum einen Bereich im Gesundheitssystem, der nicht Reformen benötigt. Die Autoren zeigen die vielen Punkte auf, an denen Veränderungen notwendig sind. Ihre Lösungsansätze sind in der Praxis gut umsetzbar

und würden die medizinische Versorgung auch in den kommenden Jahren sicherstellen.

Herausgeber: Christian Karagiannidis/Boris Augurzky/Mark Dominik Alscher. Die Gesundheit der Zukunft. Wie wir das System wieder fit machen. 208 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7776-3499-9, 20 Euro. S. Hirzel Verlag GmbH, Stuttgart.

Daten teilen – besser heilen

Trotz positiver regulatorischer Entwicklungen bedarf der deutsche Rechtsrahmen weiterhin Reformen, um datenbasierte medizinische Forschung zu fördern. Es muss eine Balance zwischen Datenschutz und Datennut-



zung gefunden werden, die den gesellschaftlichen Mehrwert der Forschung berücksichtigt. Die Arbeit schlägt regulatorische Maßnahmen für forschungsfreundliche Datenverarbeitungsgrundlagen sowie die Sicherstellung der Datenverfügbarkeit und

-zugänglichkeit vor. Dazu gehören die auf gesetzlichen Forschungsklauseln basierende Zustimmung der Betroffenen (Datenfreigabe), die erleichterte Nutzung des „Broad Consent“ sowie die gesonderte rechtliche Einordnung faktisch anonymer Daten.

Romantik trifft Hochgefühl



Foto: Andreas Rau – <http://raulnse.de>

An einem heißen Sommersamstagabend Ende Juni gab das Bayerische Arzteorchester (BÄO) sein Jahreskonzert im Herkulesaal der Münchner Residenz. Das Benefizkonzert unterstützte die Lebenshilfe München, die auch 2025 wieder Partner war. Romantik trifft Hochgefühl – so könnte man den Konzertabend überschreiben, standen doch mit Nikolai Rimski-Korsakows Ouvertüre der Oper „Die Zarenbraut“, Richard Strauss' „Vier letzte Lieder“ und Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Sinfonie Nr. 5 drei wundervolle Werke der Romantik auf dem Programm.



Das Konzert dirigierte Olivier Tardy, Reka Kristóf sang die Sopranstimme.

Das BÄO spielt regelmäßig in München in großer Formation als Sinfonieorchester mit bis zu 100 Mitwirkenden. Am Vorabend gab es zusätzlich auch ein Konzert in der Hofer Freiheitshalle (siehe Fotos oben).

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Zudem werden die verfassungsrechtliche Unbedenklichkeit und die Notwendigkeit der Privilegierung der Opt-Out-ePA und medizinischer Register thematisiert. Abschließend bewertet die Arbeit verschiedene Datenzugangssysteme unter Berücksichtigung der EHDS-V0 und des Regelungsinstruments des Code of Conduct.

Herausgeber: Antanas Grimalauskas. Daten teilen – besser heilen. Vorschläge für einen forschungsfreundlichen Rechtsrahmen der Gesundheitsdatenforschung. Schriften zum Gesundheitsrecht, Band 79. 177 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-428-19366-0. 69,90 Euro. Duncker & Humblot GmbH, Berlin.

Klimaresilienz

Immer heißere Sommer, schneelose Winter, bedrohliche Unwetter: Der Klimawandel fordert uns körperlich und seelisch. Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse gibt uns die renommierte Wissenschaftsjournalistin und Bestsellerautorin eine Fülle an leicht umzusetzenden Strategien an die Hand, wie wir uns gegen die Folgen der Erderwärmung wappnen.



- Sie erläutert,
- » was wir im Umgang mit Hitzewellen lernen müssen,
 - » welche Wege es gibt, die gesundheitlichen Risiken hoher Ozonwerte, direkter UV-Strahlung und zunehmender Luftverschmutzung zu minimieren,
 - » wie Allergiker sich idealerweise gegen die immer stärker werdende Pollenbelastung schützen,
 - » wie sich die schrumpfende Diversität auf unsere Gesundheit auswirkt – und was wir dagegen tun können und
 - » wie wir uns angesichts von Naturkatastrophen verhalten sollten.

Viele praktische Beispiele zeigen zudem, wie man mit neu entstandenen Allergien, sich rasch ausbreitenden Krankheitserregern und Klimaangst umgeht – und so seine ganz persönliche körperliche und psychische Klimaresilienz aufbaut.

Herausgeber: Christina Berndt. Klimaresilienz. Was wir tun können, damit uns die Klimakrise nicht krank macht. 304 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-570-10573-3. 22 Euro. C. Bertelsmann in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München.

Der tiefe Sinn und das Äquivalent des Händewaschens

Eine Zufallsbegegnung mit einem Clochard lässt diesen bereitwillig von seinem Werdegang erzählen: Aus gutem Hause stammend gerät er trotz aller Annehmlichkeiten bei seiner Sinnsuche in Konflikt mit Kirche und Religion, wodurch er über allerhand Umwege nach diversen Liebschaften und einer großen Liebe mit unglücklichem Ausgang den ohnehin angezweifelten Studiengang endgültig abbricht. Er macht sich resigniert zum Weltenbummeln per Autostopp auf und gerät dabei an eine wohlhabende Abenteuerin, deren Wunsch nach einer festen Verbindung er trotz der wachsenden



Vertrautheit nicht erfüllen kann.

Als sie ihn daraufhin an einem abgelegenen Wüstenrand absetzt, nützt er die Wartezeit bis zum anderweitigen Fortkommen zum Abschluss seiner Grübeleien.

Herausgeber: Hendrik Senner. Der tiefe Sinn und das Äquivalent des Händewaschens. 300 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-99146-147-0. 18,90 Euro. novum Verlag, Berlin.

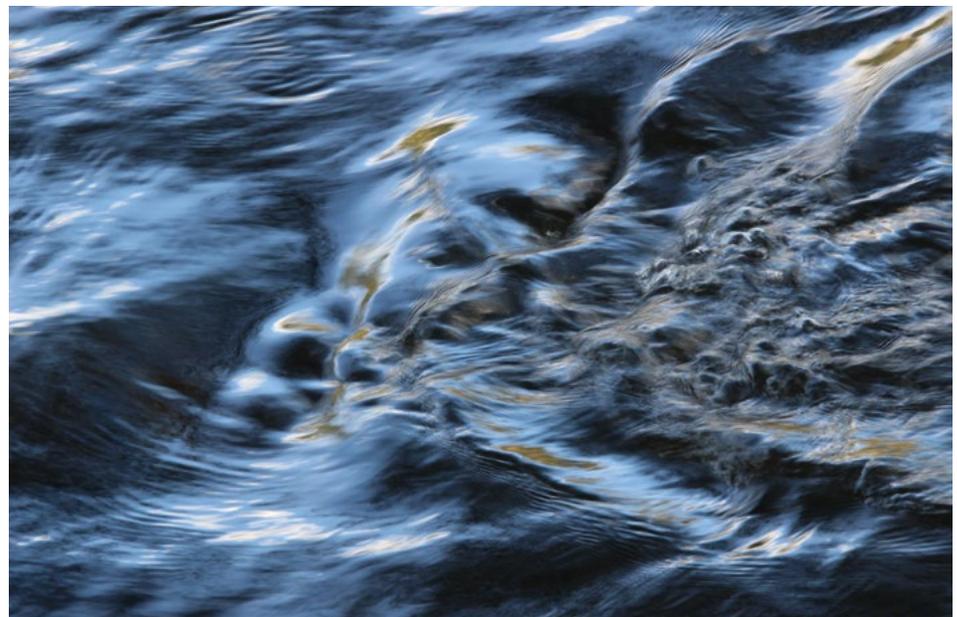
Ihre Meisterwerke

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat drei Meisterwerke zur Wahl. Wer die Onlineabstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an aerzteblatt@blaek.de



Zur Abstimmung finden Sie uns unter: www.instagram.com/aerztekammerbayern/



Titel des Bildes: „Fluxus“

Unsere Instagram-Community hat entschieden: Dr. Michael Zitzelsberger, Facharzt für Chirurgie aus Fürstenzell, wurde zum Favoriten mit dem Detail-Foto „Fluxus“ unserer Juli-/August-Abstimmung gewählt. Seit seinem 16. Lebensjahr ist Dr. Zitzelsberger künstlerisch tätig und hatte auch mal die Vorstellung gehabt, Kunstszene zu studieren, was aber wegen Ablehnung durch die Münchner Kunstakademie gescheitert ist. So hat er praktisch lebenslang als Hobby und zu seiner psychischen Gesunderhaltung neben der sehr belastenden Berufstätigkeit als Chirurg Kunst gemacht. Neben der Malerei hat er sich auch mit Bildhauerei und Fotografie beschäftigt.